



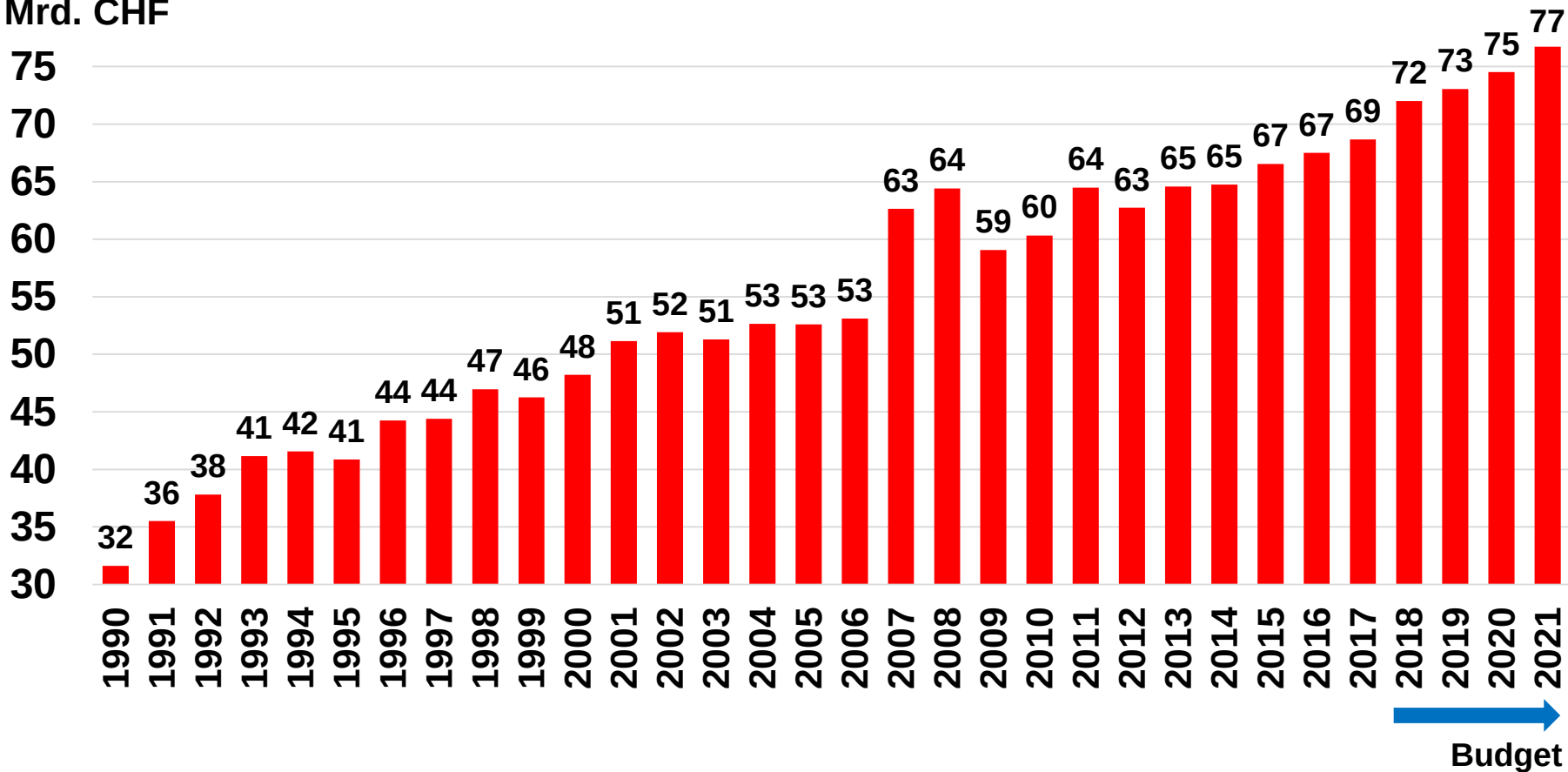
Wirtschaftspositionspapier 2018

Die Personenfreizügigkeit zerstört den liberalen Arbeitsmarkt!

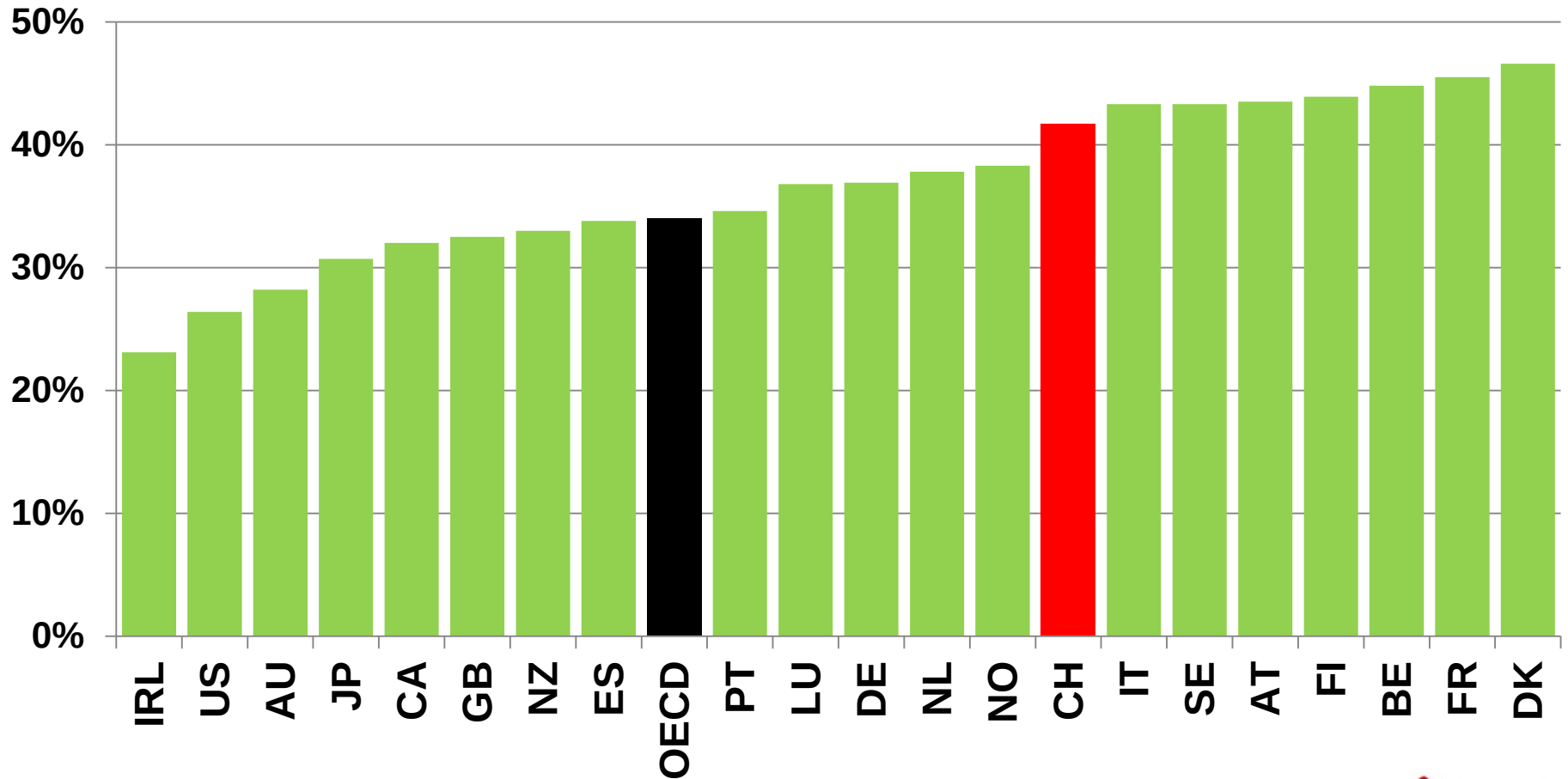
**30. Januar 2018
Medienzentrum, Bern**

Explodierende Ausgaben im Bund 1990 - 2020

Mrd. CHF



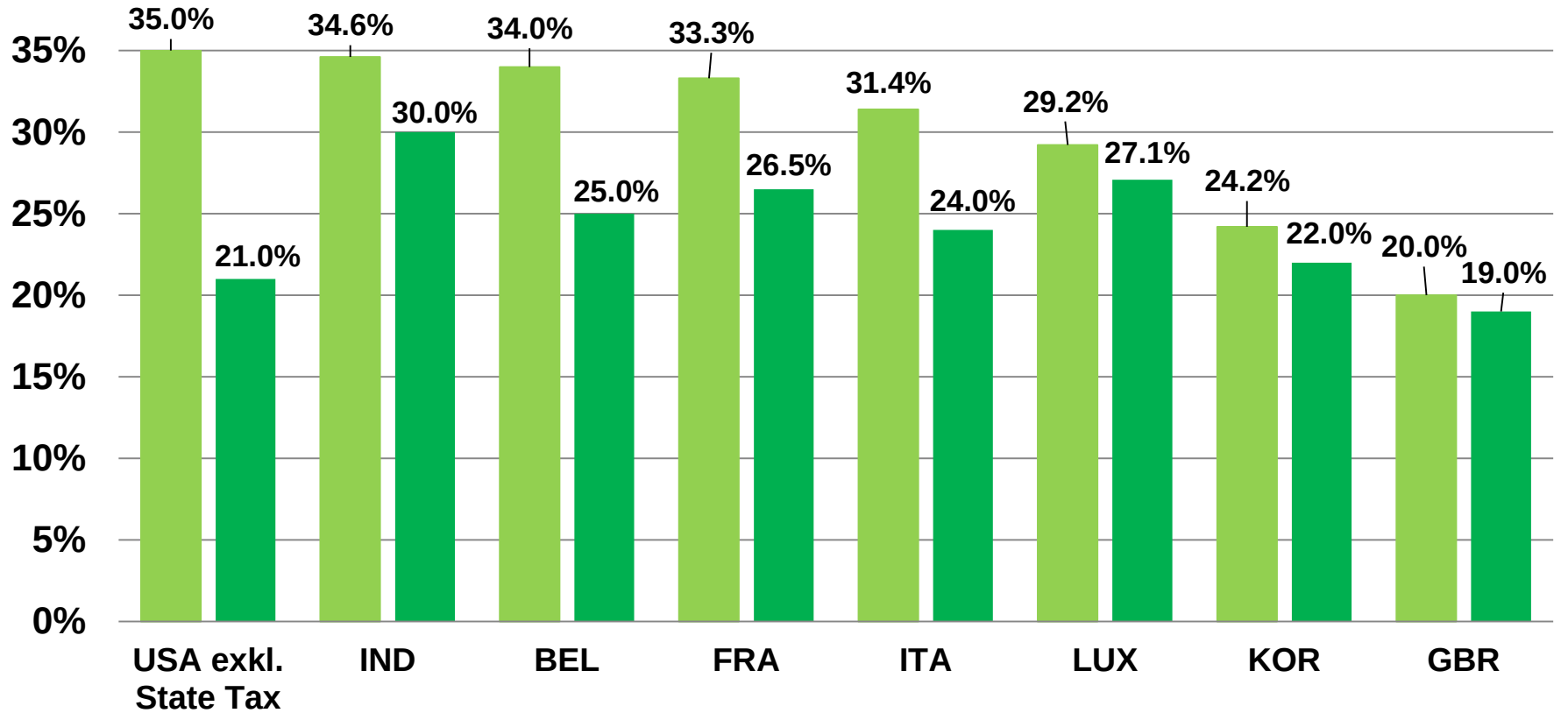
Schweizer Fiskalquote ist viel höher als der OECD-Durchschnitt!



Forderungen der SVP

- Durchführung einer umfassenden Aufgabenüberprüfung bei den Staatsaufgaben (Mo. SVP)
- Analyse und Reduktion der gebundenen Ausgaben (Mo. SVP)
- Einführung eines Finanzreferendums (Pa. Iv. SVP)

Länder senken die Unternehmenssteuersätze



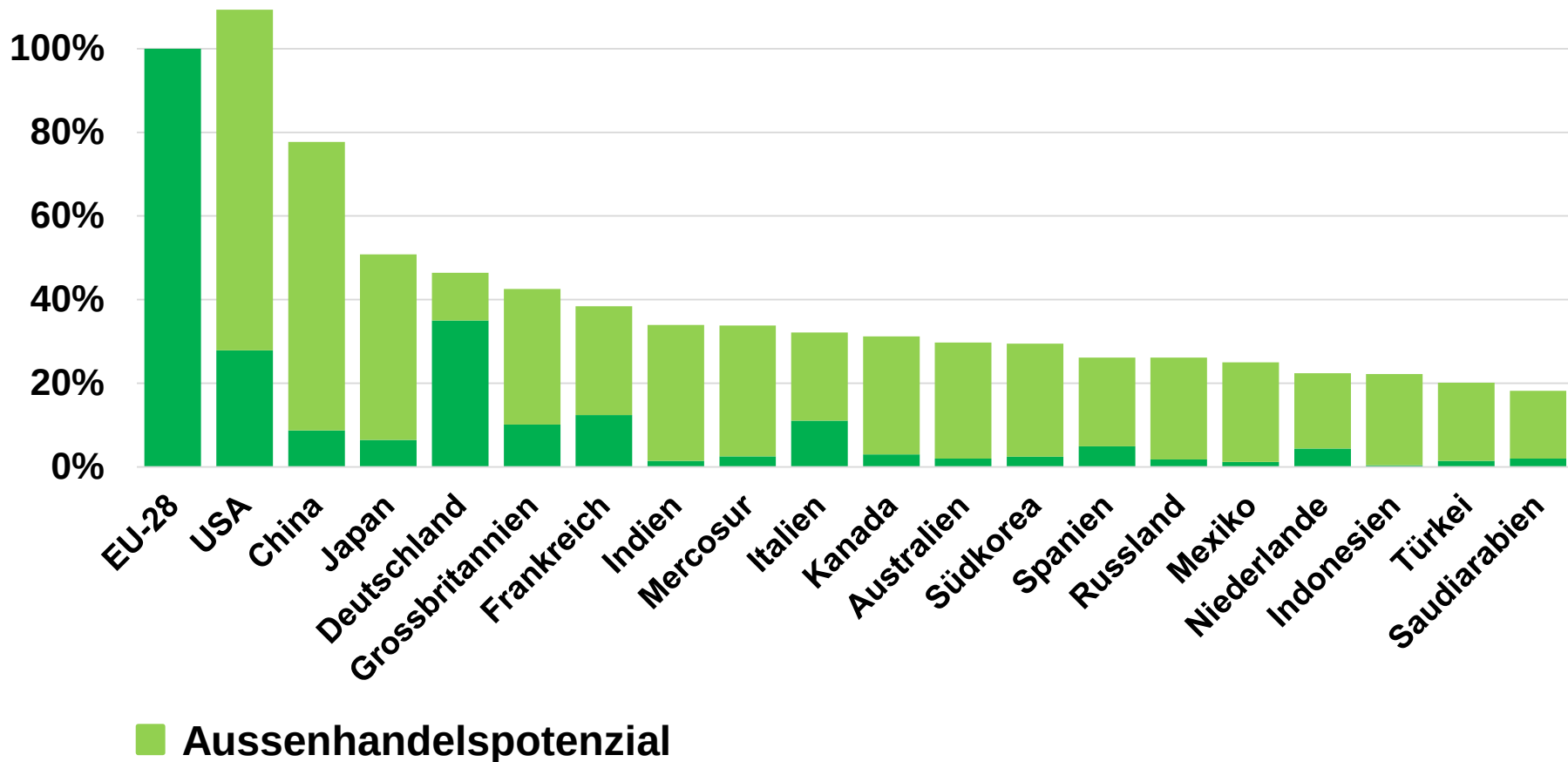
■ Steuersätze 2016

■ Angekündigte / vollzogene Steuersätze ab 2017

Forderungen der SVP

- **Rasche und wirksame Umsetzung der Steuerreform 17**
- **Abschaffung Stempelsteuern**
- **Mehrwertsteuerpflicht generell ab 150'000 Franken Umsatz (Pa. Iv. Hess)**
- **Befreiung der Verbrauchssteuern, Abgaben und Gebühren von der Mehrwertsteuer (Mo. Knecht)**
- **Generelle Steuersatzsenkungen, auch beim Bund**
- **Parallelität Verjährungsregel bei Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer, Stempelabgaben (Mo. Aeschi)**

Gute Freihandelsverträge aushandeln: Aussenhandelspotential ausschöpfen!



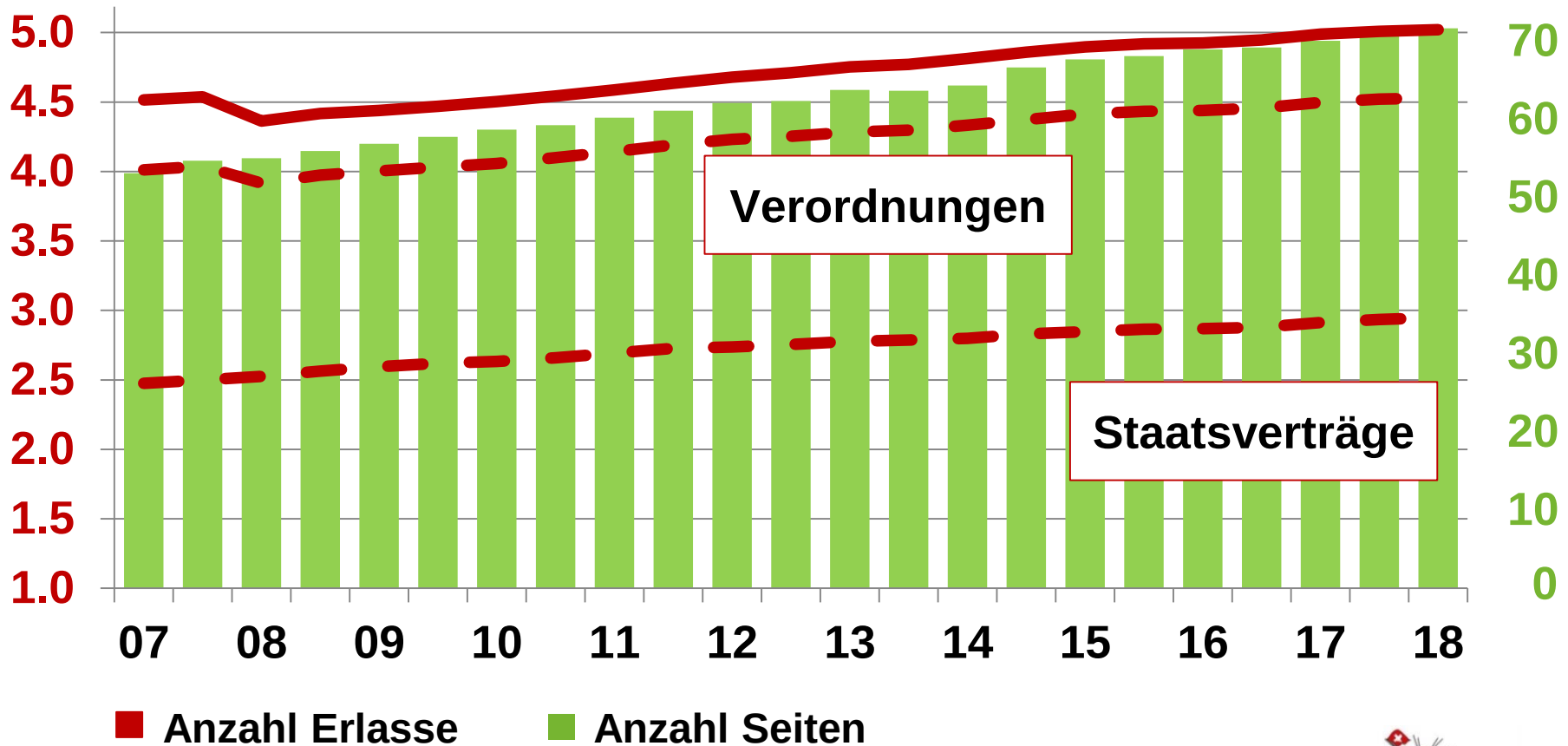
Forderungen der SVP

- **Gute Freihandelsabkommen mit allen Staaten (nicht nur EU)**
- **Anschlussvertrag mit Grossbritannien**
- **Freihandel mit den USA laufend evaluieren**
- **Freihandelsabkommen mit China optimieren**
- **Nachfolgeabkommen Japan**
- **Allgemein: Landwirtschaftsinteressen berücksichtigen**

5'020 Erlasse des Bundes +140 Seiten / Woche → Das ist zu viel!

in 1'000

in 1'000 Seiten



Forderungen der SVP

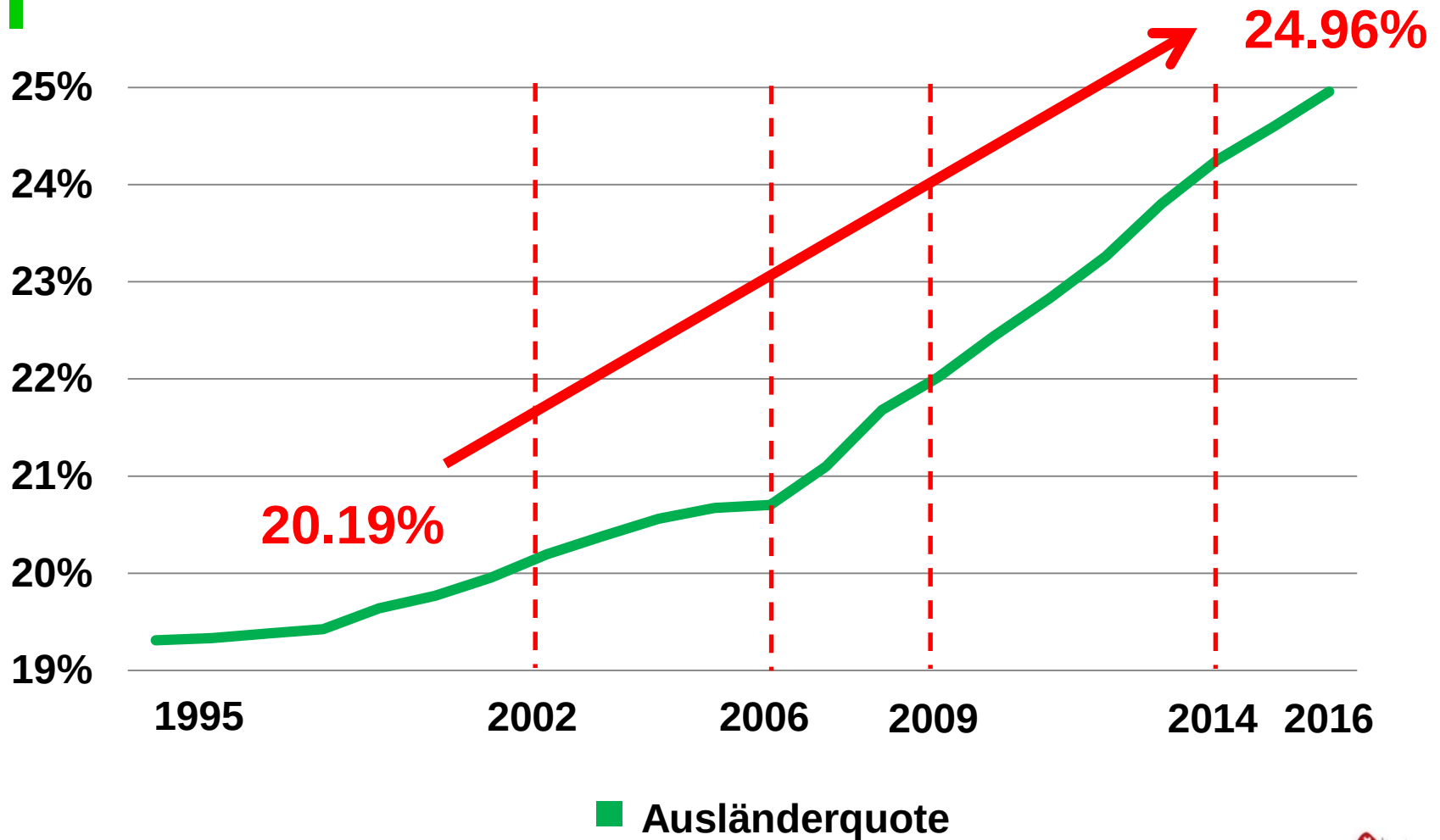
- Verbindliche Regulierungsschecks bereits in der Vernehmlassung (Mo. Knecht)
- Regulierungsbremse: Deckelung der Gesamtkosten (Mo. Bigler)
- One in - One/Two out (Mo. Martullo, Pa. Iv. Vogt)
- Befristung Erlasse (Sunset-Klausel) (Pa. Iv. Vogt)
- Gesetz zur Reduktion administrativer Belastung (Mo. Sollberger)
- Ex-Post Analysen mit Aufhebungsbeschlüssen

Liberaler Arbeitsmarkt – Traditionelle Stärke der Schweiz

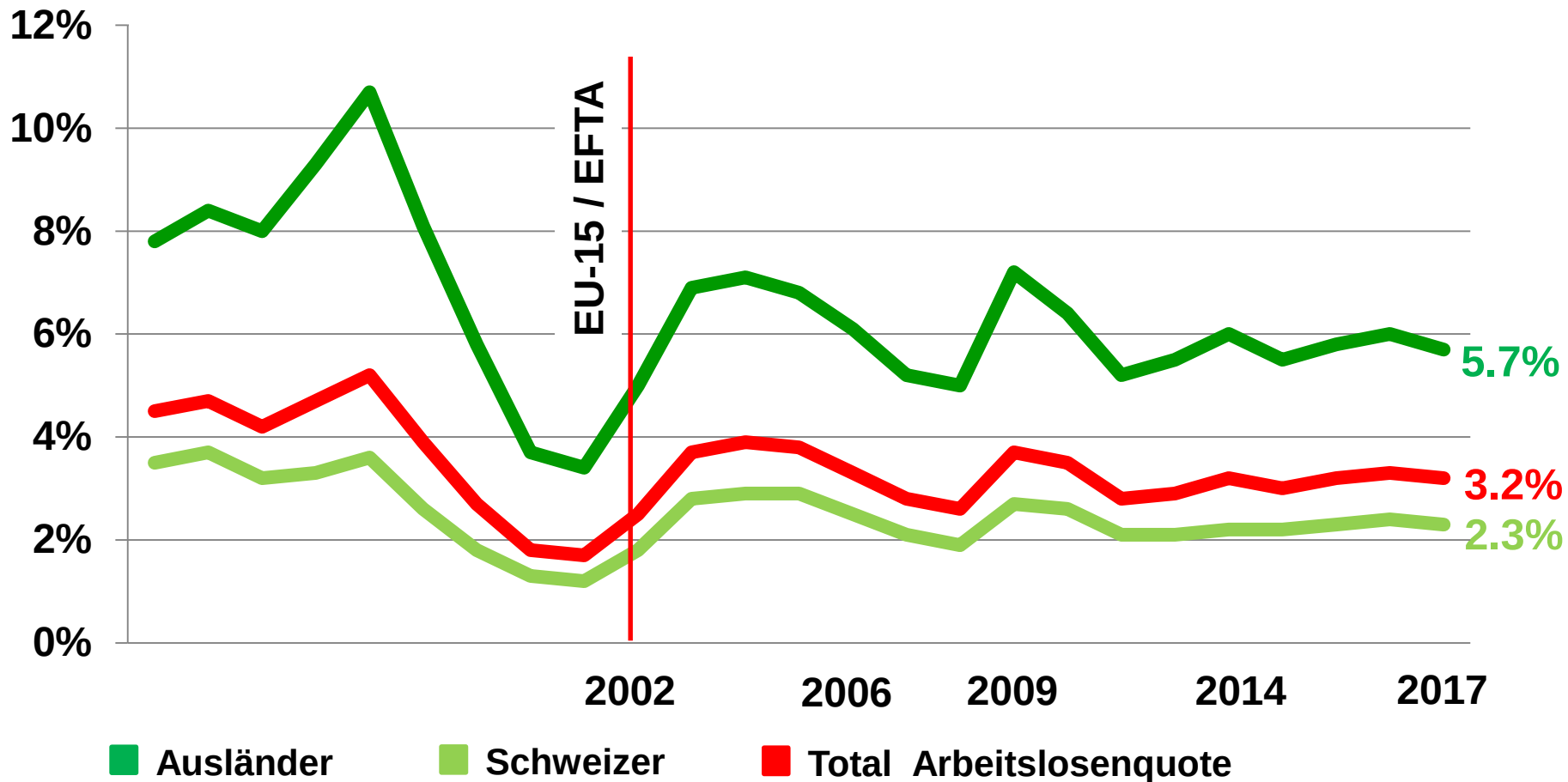
**Vertragsfreiheit Arbeitnehmer / Arbeitgeber bezüglich
Lohn, Sozialleistungen, Arbeitszeit, Ferien,
Kündigungsschutz, etc.**

- Arbeitsfrieden**
- Vertrauen und Verantwortung**
- Geringe Einflussnahme von Gewerkschaften und Staat**
- Rasche Anpassung an änderndes Umfeld**

Jede Ausdehnung der PFZ bringt mehr Ausländer in die Schweiz!



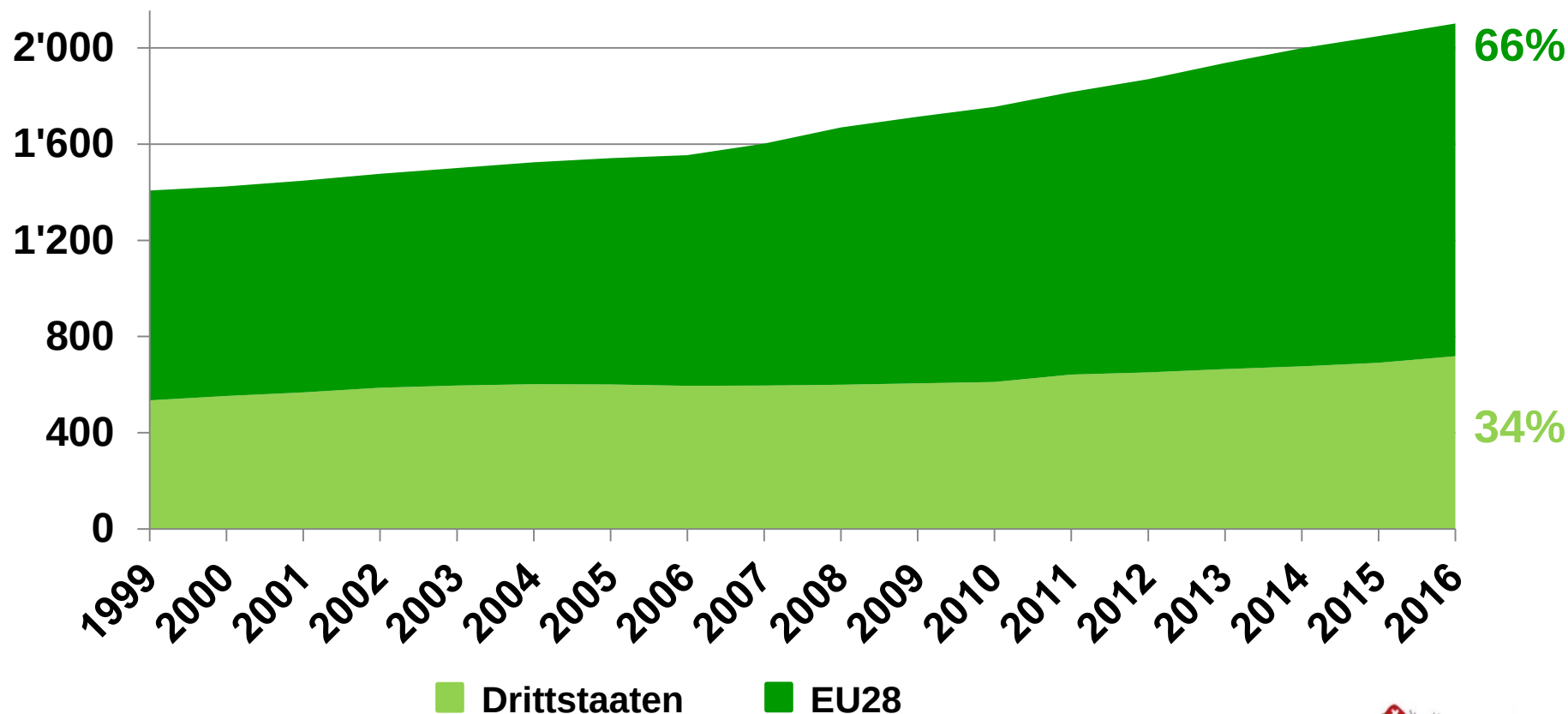
Ausländer sind mehr als doppelt so häufig arbeitslos als Schweizer!



Ausländer in der Schweiz

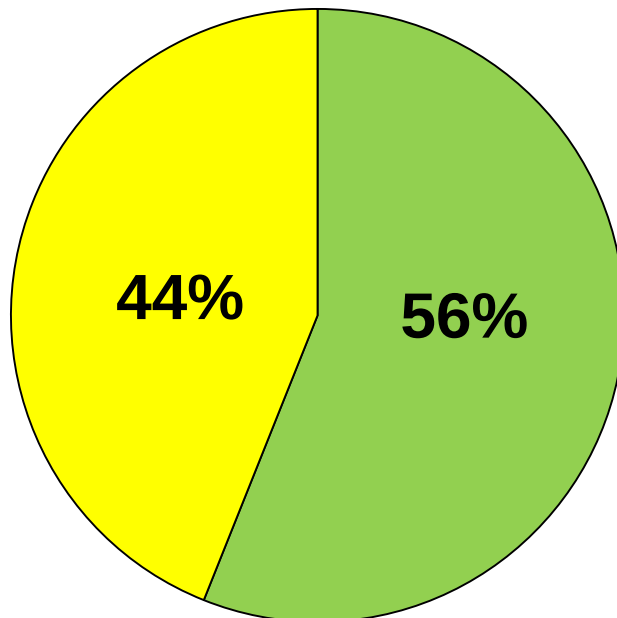
Anteile nach Nationalitäten

in Tausend



Wo arbeiten am meisten Ausländer?

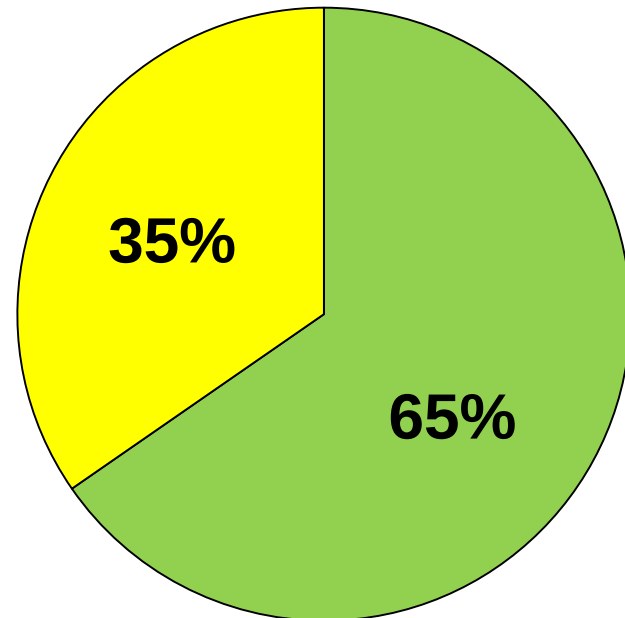
Gastgewerbe



2016

■ Ausländer

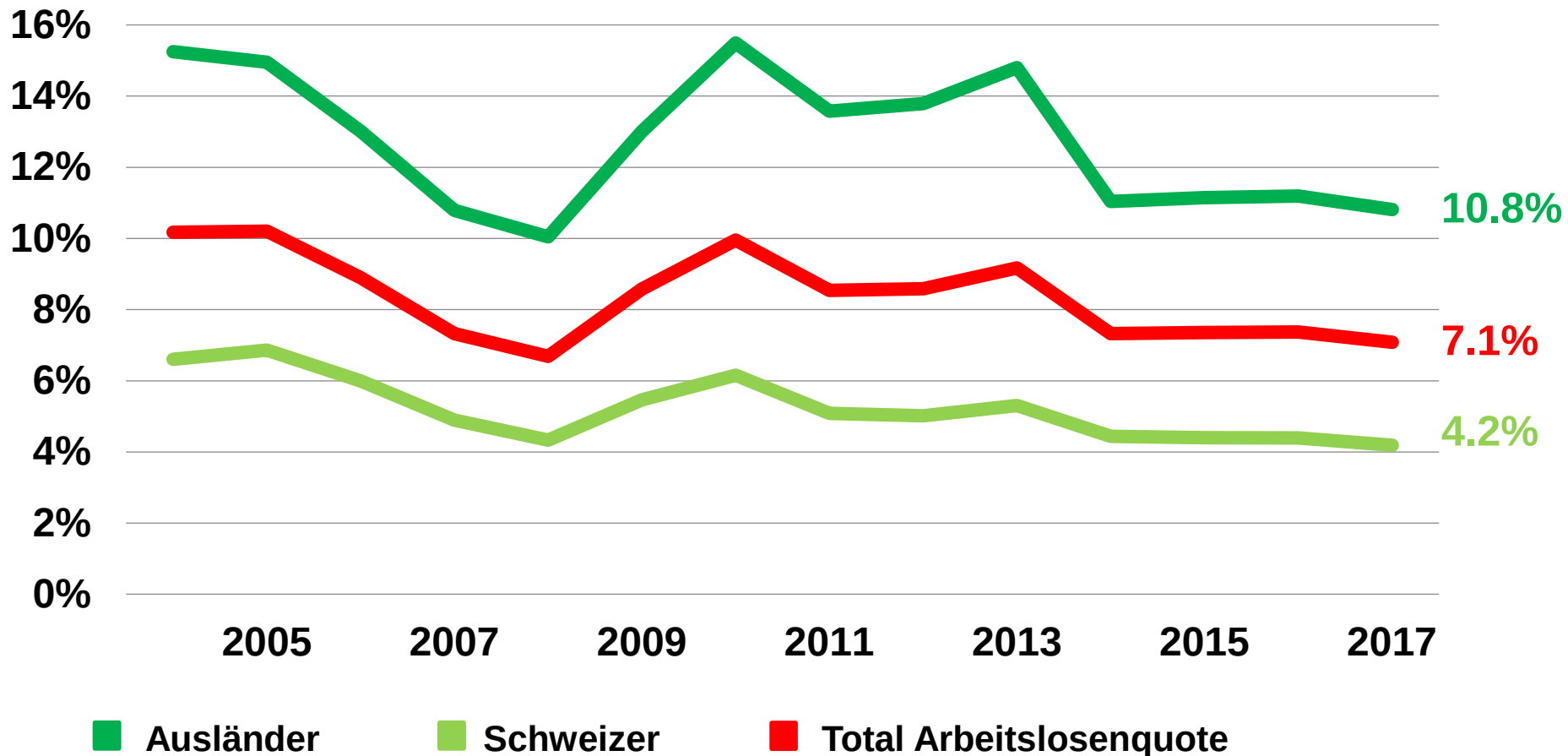
Baugewerbe



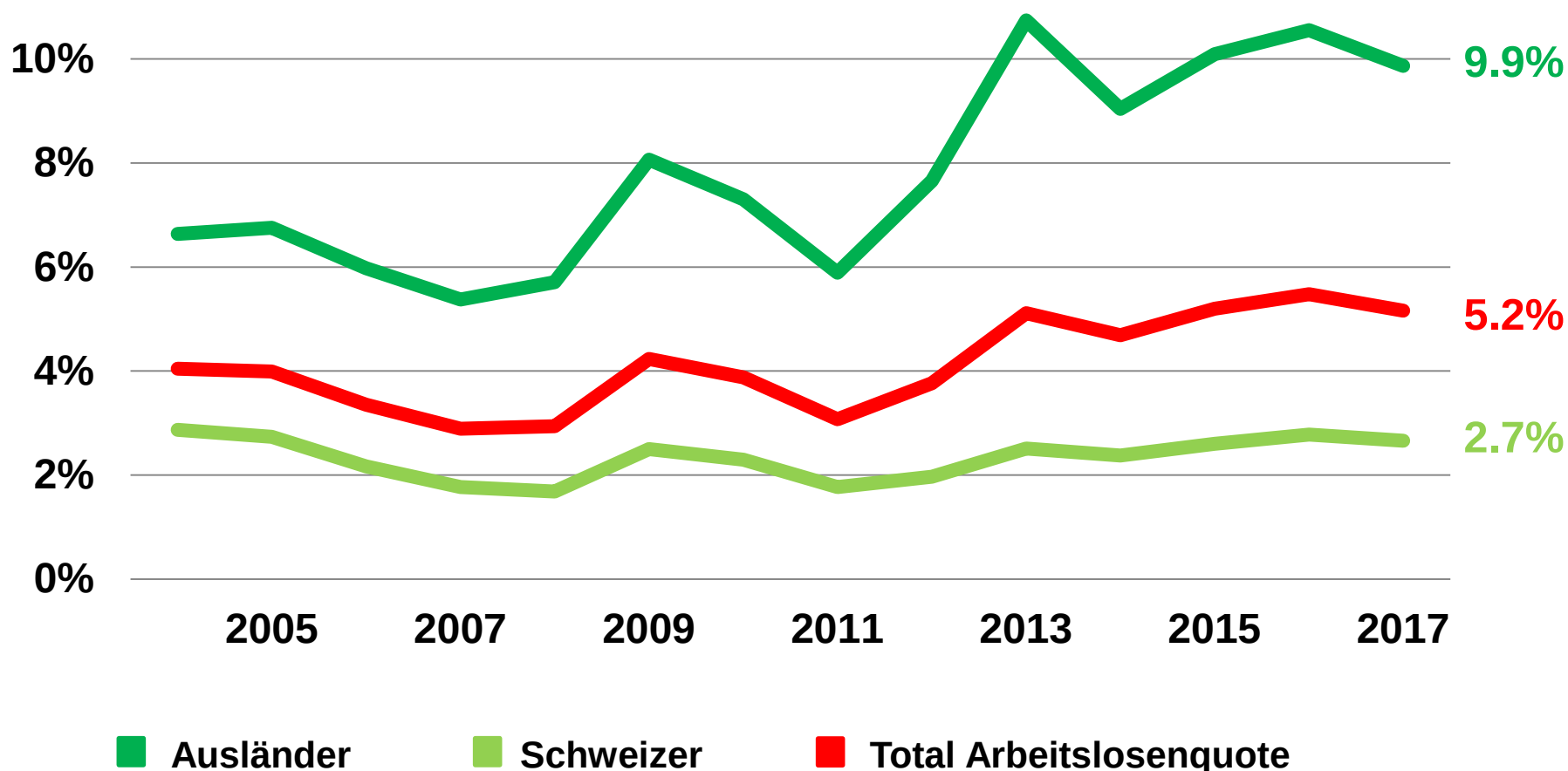
2016

■ Schweizer

Gastro: Arbeitslosigkeit Ausländer bei 11%



Bau: Arbeitslosigkeit Ausländer bei 10%. Seit 2004 (FlaM) stark steigend!



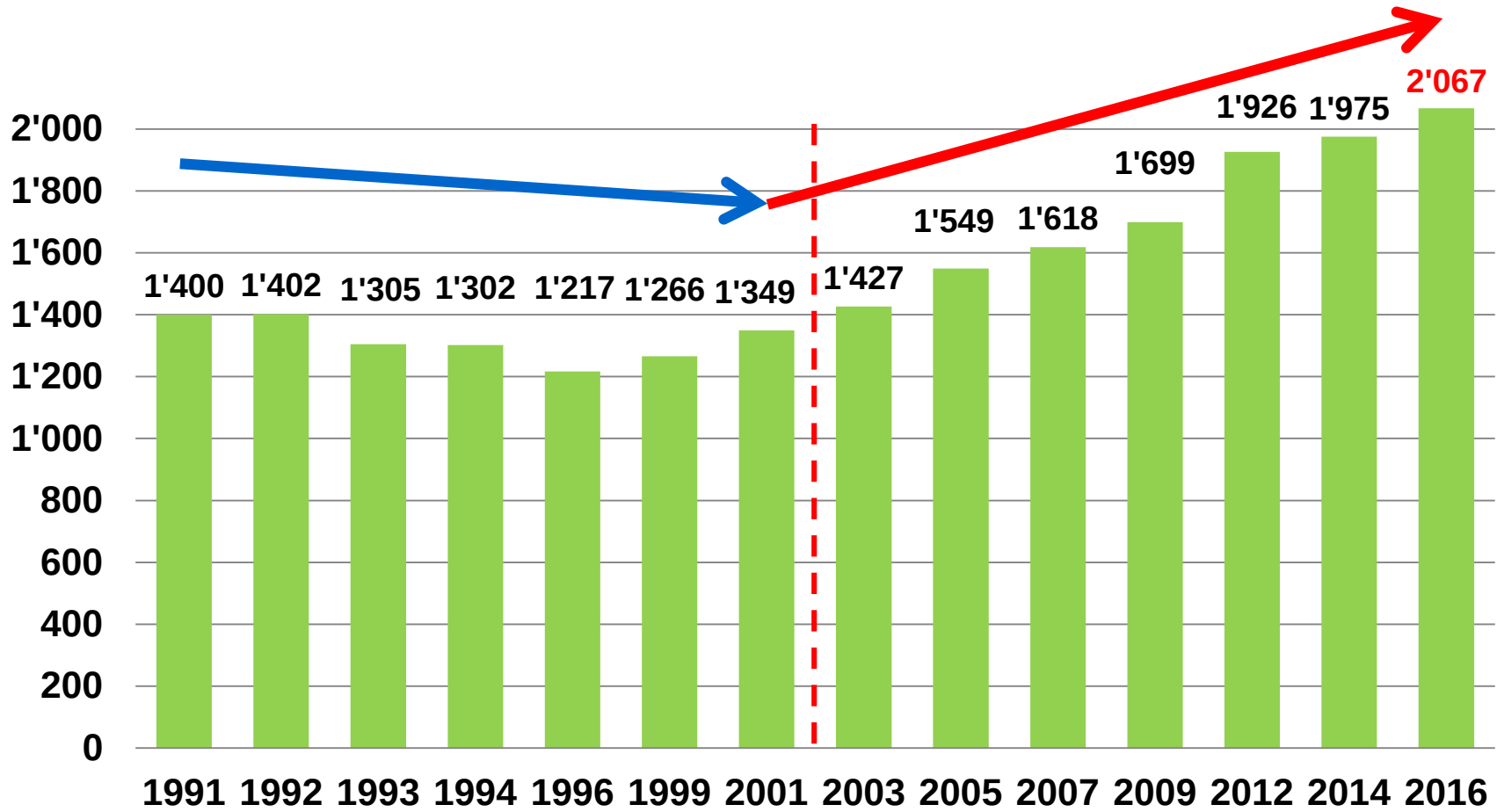
Abwehrmassnahmen

Flankierende Massnahmen FlaM (2004)

- Staatliche Überwachung und Allgemeinverbindlichkeits-
erklärung von «Schweizer» Löhnen und Arbeitsbedingungen
 - Kontrollorgan: Kantonale Tripartite Kommission
(Staat, Arbeitgeber, Gewerkschaften)
→ **Mindestlöhne, Arbeitszeiten, Normalarbeitsverträge**
 - Vollzugsorgan: Paritätische Kommission
(Arbeitgeber, Gewerkschaften)
→ **Vollzug, Kontrollen, Strafen**
- **Vertragsfreiheit und liberaler Arbeitsmarkt
werden eliminiert!**

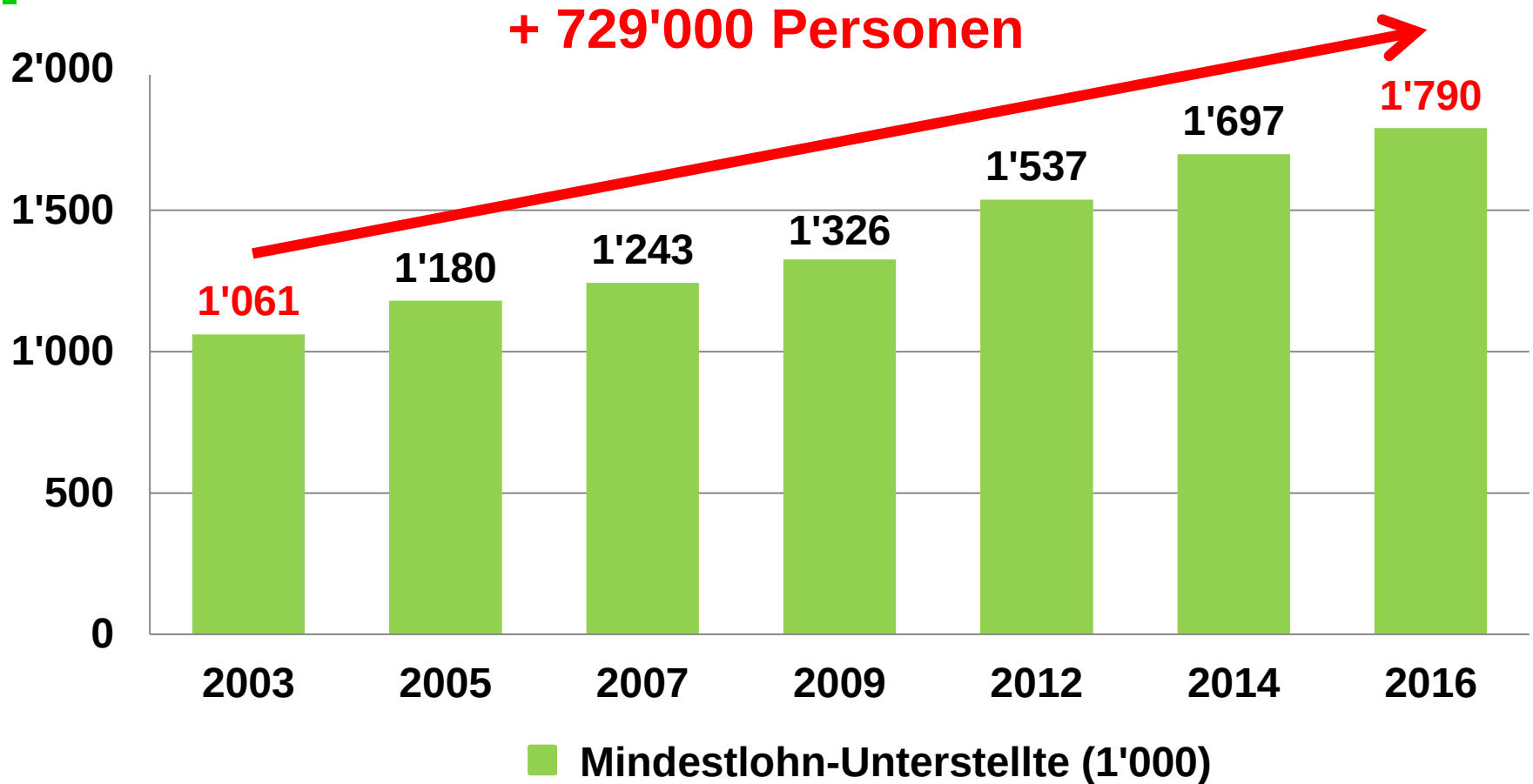
Massive Zunahme von GAV!

Jeder 2. Beschäftigte hat bereits einen!



■ Beschäftigte mit GAV in 1'000

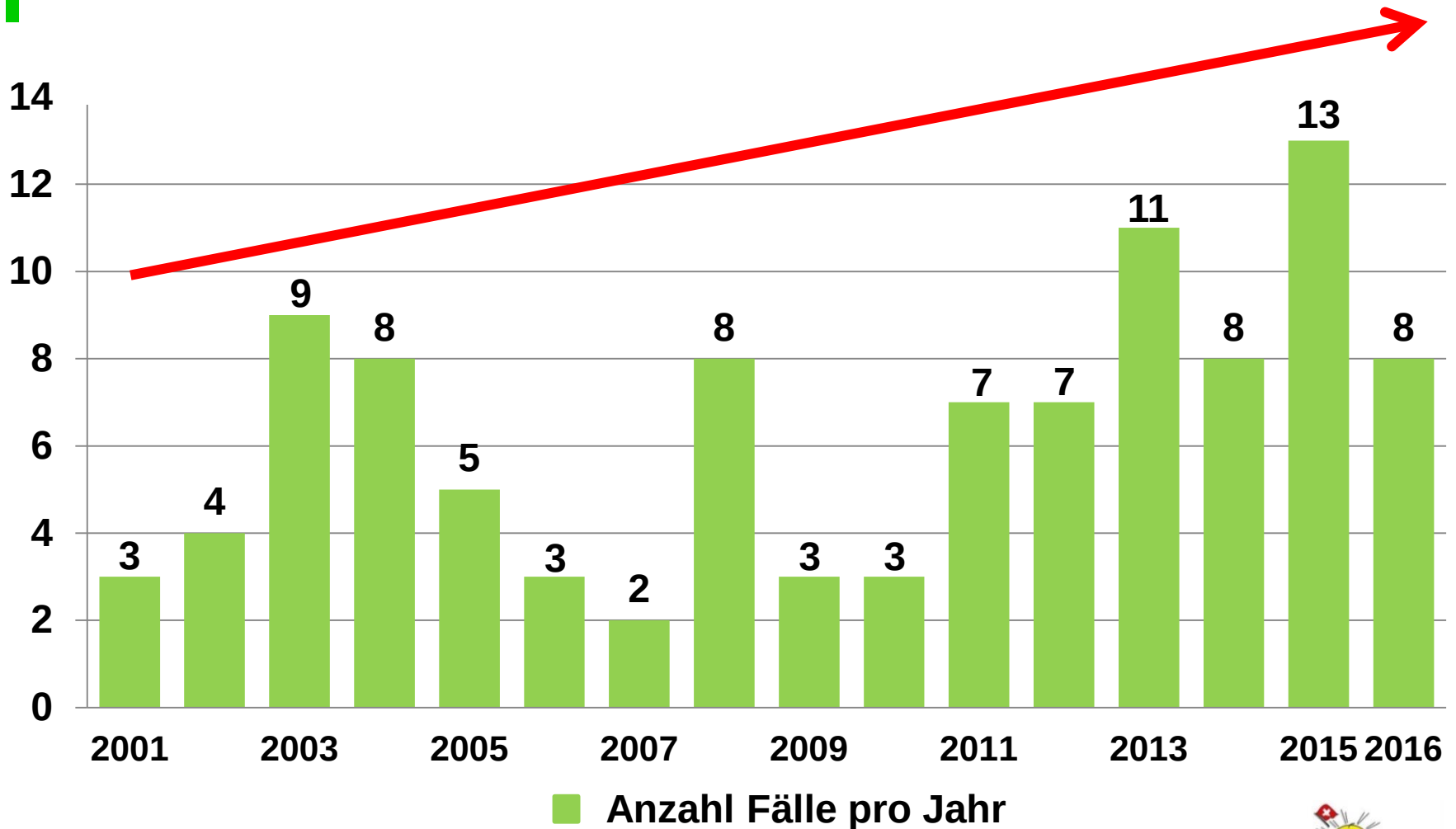
Jeder 3. Beschäftigte hat bereits eine Mindestlohnregelung!



Quelle:

BFS, Verzeichnis der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz (2003). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2003 (2005). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2007 (2009). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2009 (2012). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2012 (2014). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2014 (2016). BFS, Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz 2016 (2017). BFS, Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Quartal, Beschäftigungsgrad und Geschlecht (2017).

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten nehmen trotzdem zu!



Bedingungen für Allgemeinverbindlichkeit von GAV

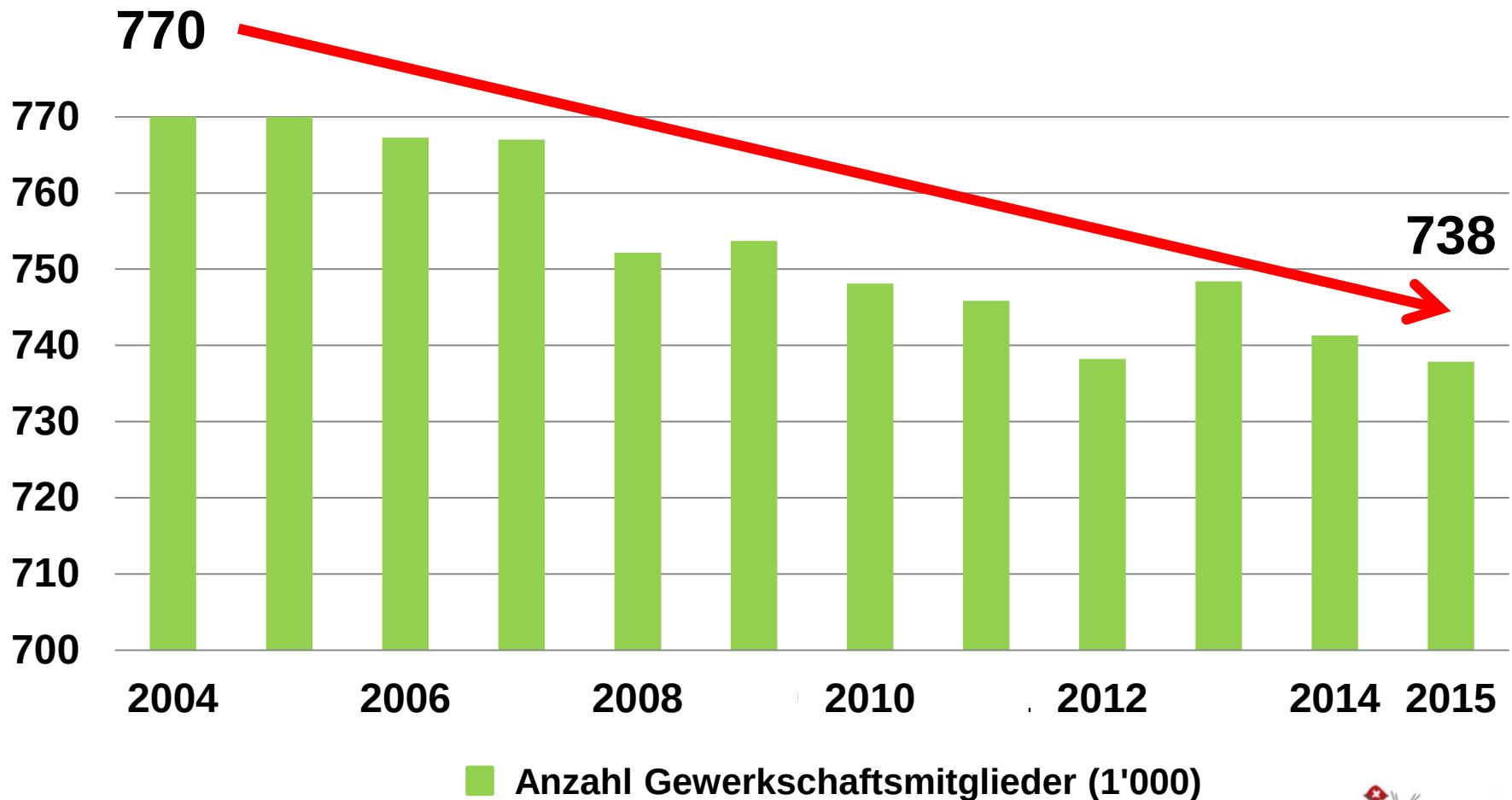
- Mind. 50% Arbeitgeber / 50% Arbeitnehmer
- Bei Missbräuchen!

Vertreter Arbeitgeber: Verbände, Unternehmen, Delegierte
Vertreter Arbeitnehmer: Gewerkschaften

**Erhebung von Solidaritätsbeiträgen
(fixer oder prozentualer Lohnabzug)**

- **Jeder 4. Beschäftigte arbeitet unter einem AVE GAV!**
- **Verdoppelung der AVE GAV seit 2001**
- **Ausschalten von Wettbewerb, Strukturerhalt, Verteuerung**

Gewerkschaften: 15% Mitglieder, aber Vertretung von > 50% aller Beschäftigten!





Landesvereinbarung

zwischen dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG und
dem Berufsfahrerverband LES ROUTIERS SUISSSES (LRS)

- **ASTAG:** 4'200 Mitglieder / Arbeitgebervertreter von 42'000 Berufsfahrern.
- Seit mehr als zehn Jahren Sozialpartnerschaft mit « **Les Routiers Suisses** » (Berufsverband der Chauffeure. 17'000 angeschlossene Berufsfahrer).
- Entscheid des Berner Obergerichts: Die UNIA repräsentiert nicht die Branche (lediglich 2 bis 3 % der Arbeitnehmer).



- Die Unterstellungen und vorgebrachten Argumente dieser « Allianz » sind unlauter, um nicht zu sagen arrogant und zeugen darüber hinaus von unzureichenden Branchenkenntnissen.
- Bericht SECO: **Keine** prekären Arbeitsbedingungen.
- Strassenverkehrsbranche ist eine der am stärksten reguliertesten.
- Die wahren Probleme sind:
 - Stress aufgrund Dauerstau (ungenügende Verkehrsinfrastrukturen)
 - Bestimmungen
 - Einseitige Politik

Die wahren Absichten von FAIRLOG sind offensichtlich:

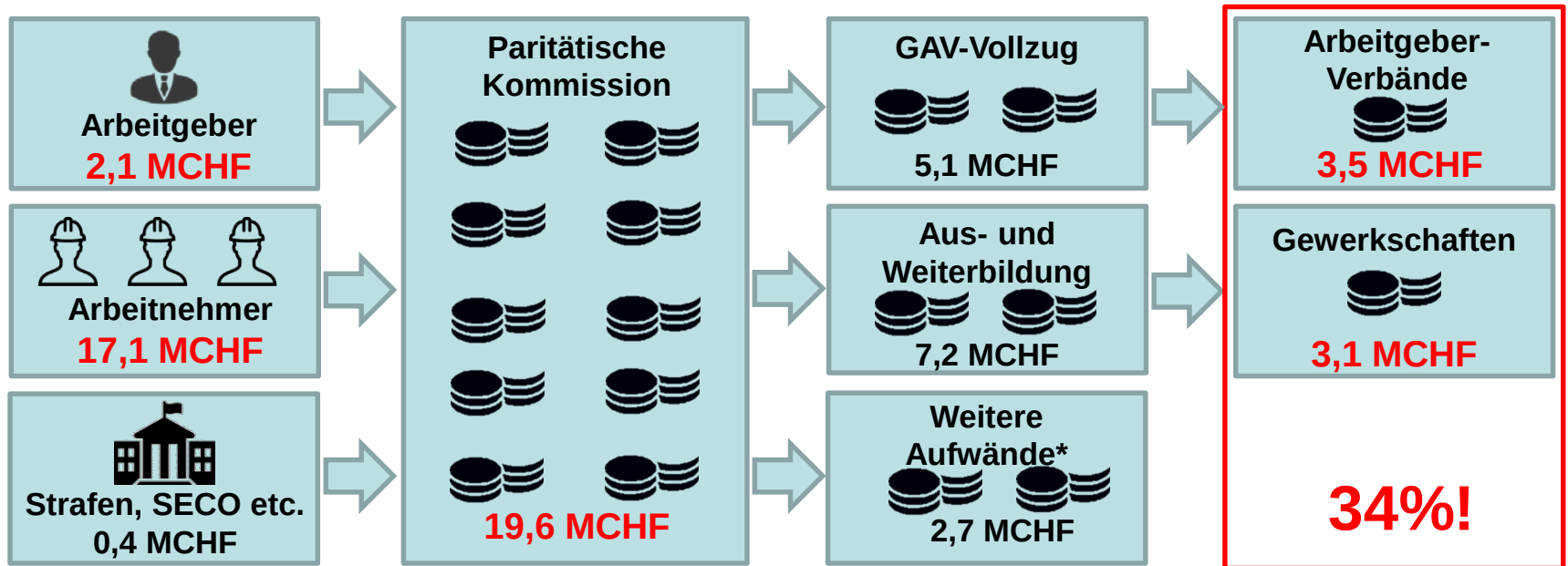
- a) Ein Organisationsgrad von mindestens 50 Prozent in der Transport- und Logistik-Branche.**
- b) Sicherung ihrer Verbandsfinanzierung.**
- c) Wahrung künftiger Einnahmequellen.**

➔ Fazit:

- Die heutige Sozialpartnerschaft ist einträglich;
- Die Einflussnahme einer ausserhalb der Branche stehenden Organisation ist überflüssig;
- Nein zu einer GAV-Ausdehnung / Arbeitgeber und Arbeitnehmerbeziehungen werden zwischen den bestehenden Sozialpartnern geregelt.

GAV als Geldmaschine für Gewerkschaften und Verbände – Bsp. I

L-GAV des Gastgewerbes

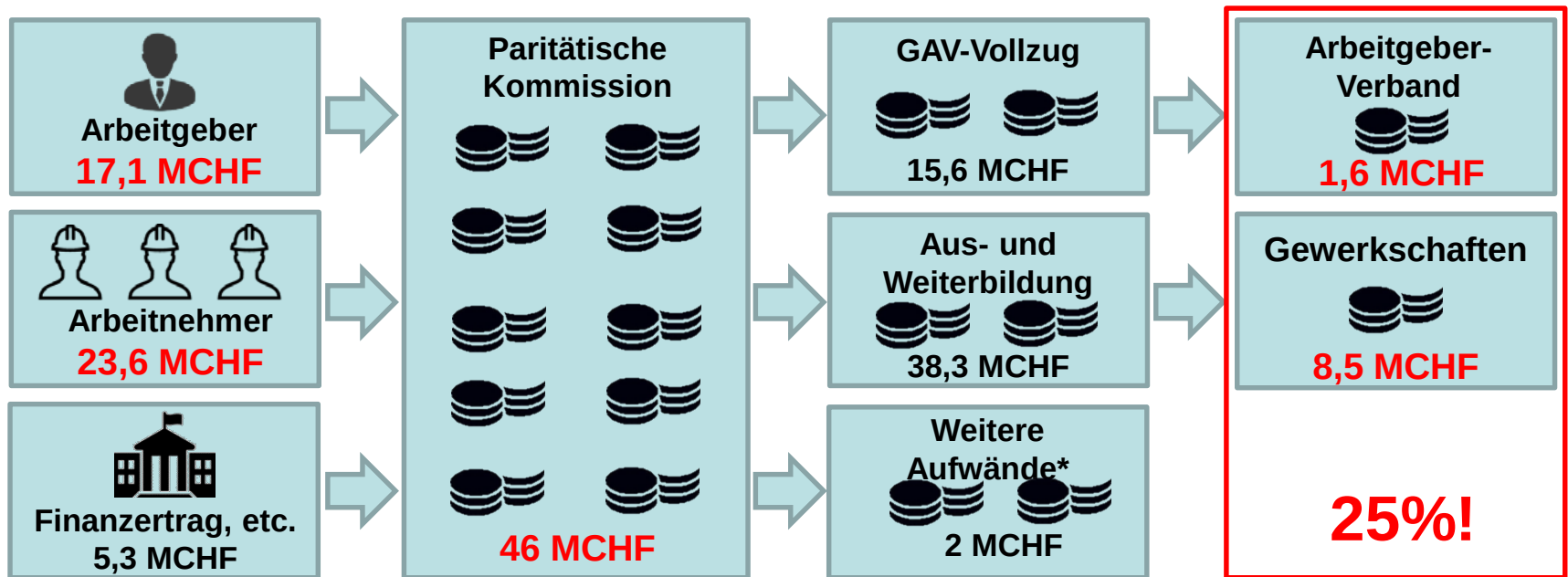


* 2016 konnten Reserven inkl. Gewinn von 4.6 Mio. CHF gebildet werden.

➔ Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften bereichern sich auf Kosten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber!

GAV als Geldmaschine für Gewerkschaften und Verbände – Bsp. II

Mantelvertrag Bau

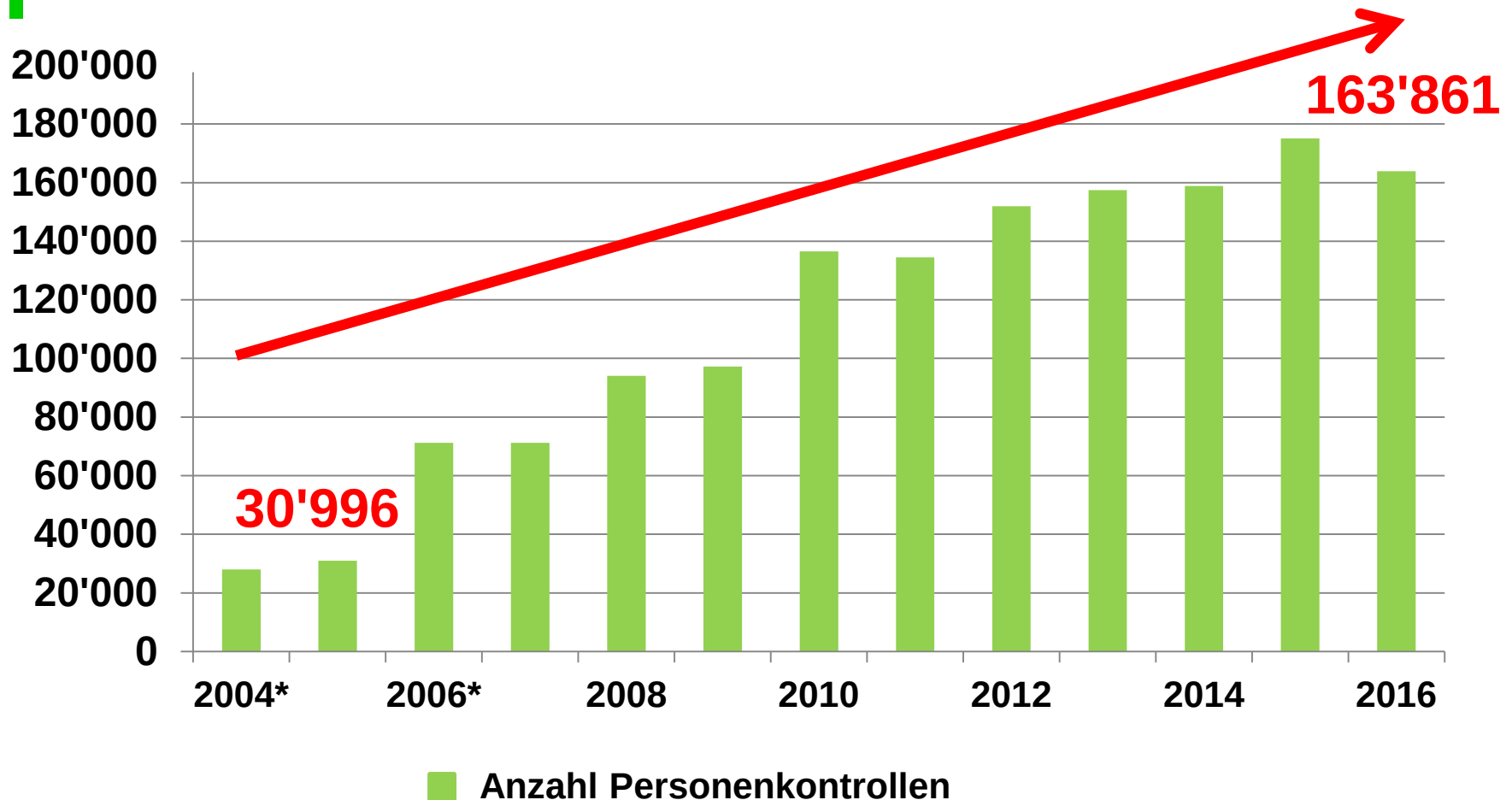


* 2016 erfolgte ein Verlust von 9.9 Mio. CHF

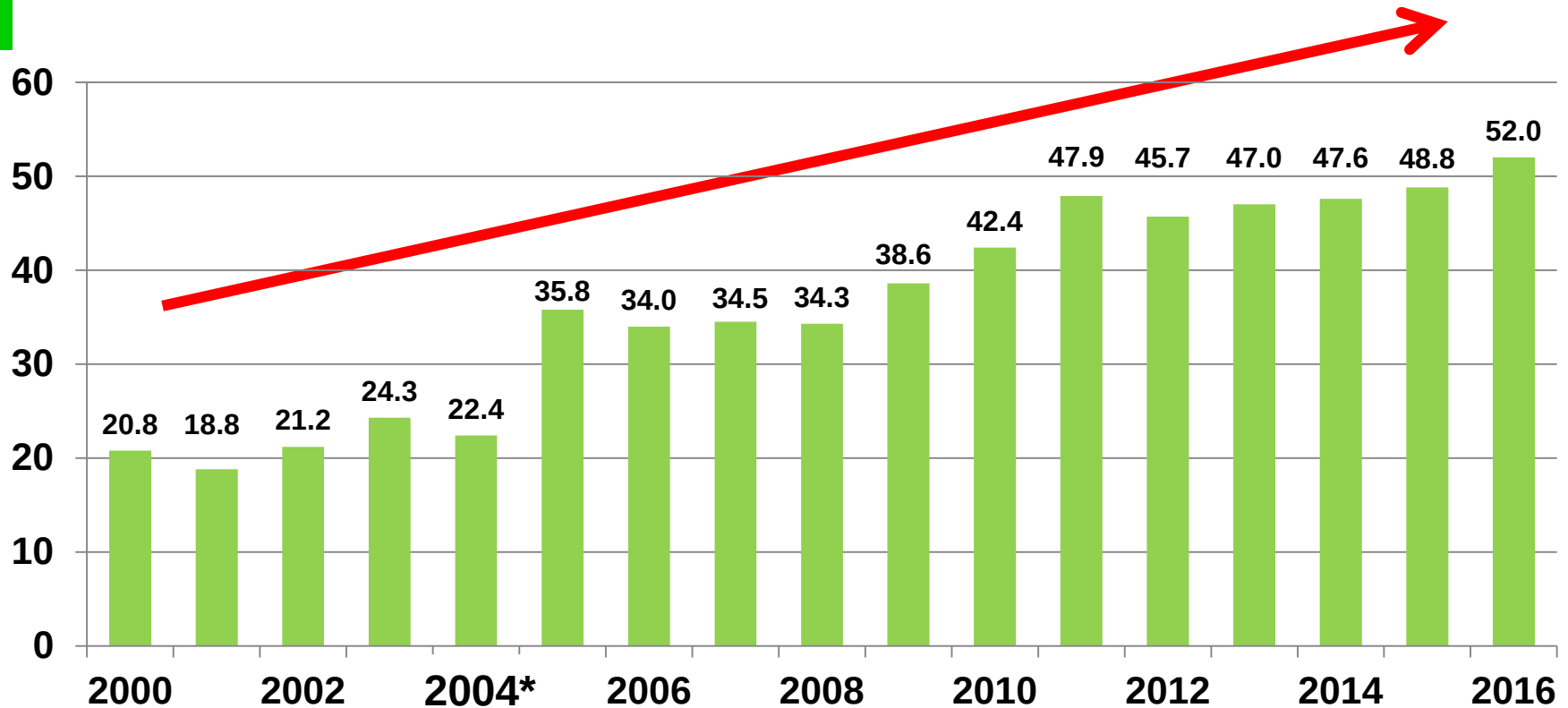
➔ Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften bereichern sich auf Kosten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber!

Stark zunehmende Arbeitskontrollen

– Geld für Gewerkschaften und Verbände



Geldmaschine Arbeitslosigkeit: Gewerkschaften profitieren auch hier!

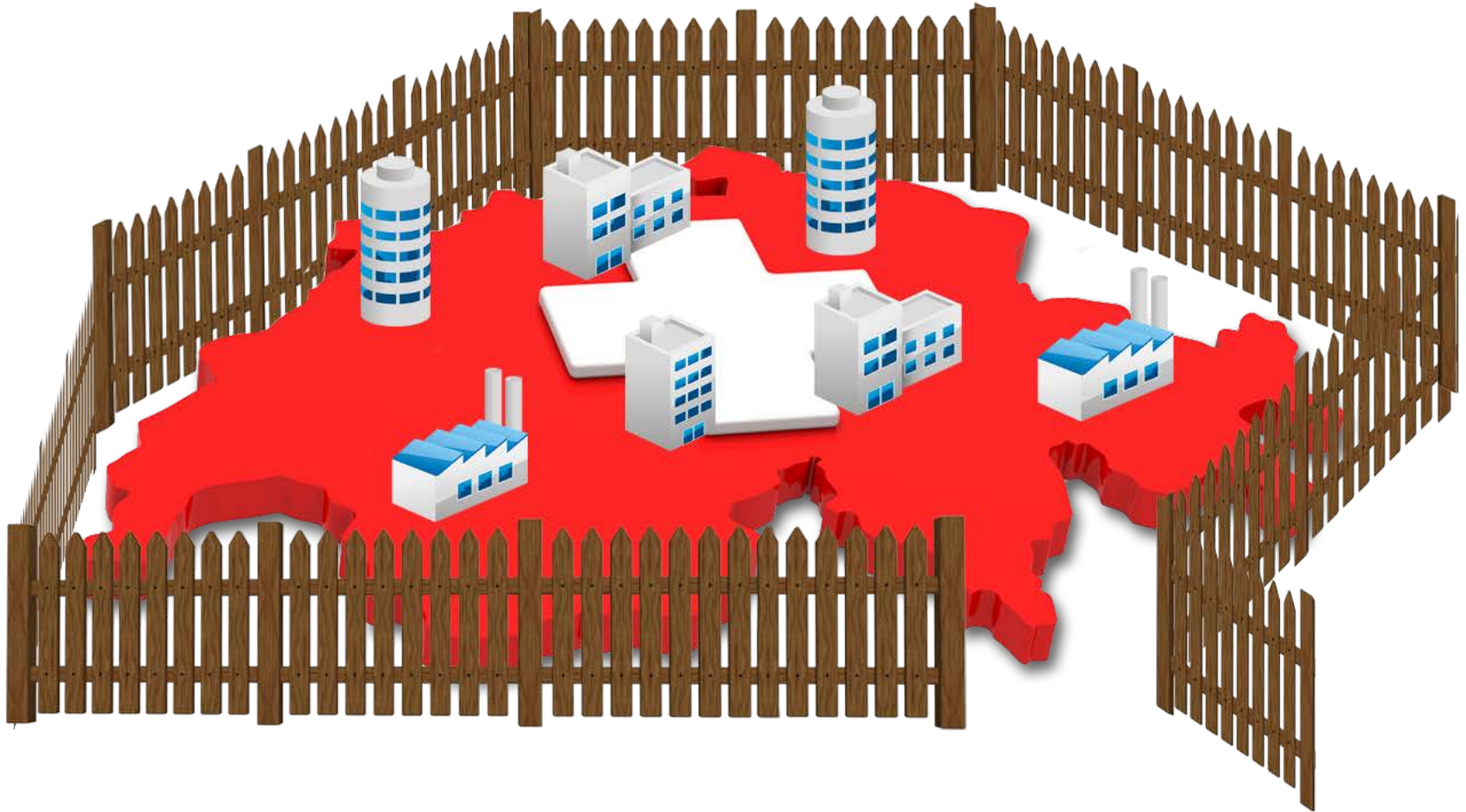


* Ab 2004 Zusammenschluss zur Unia

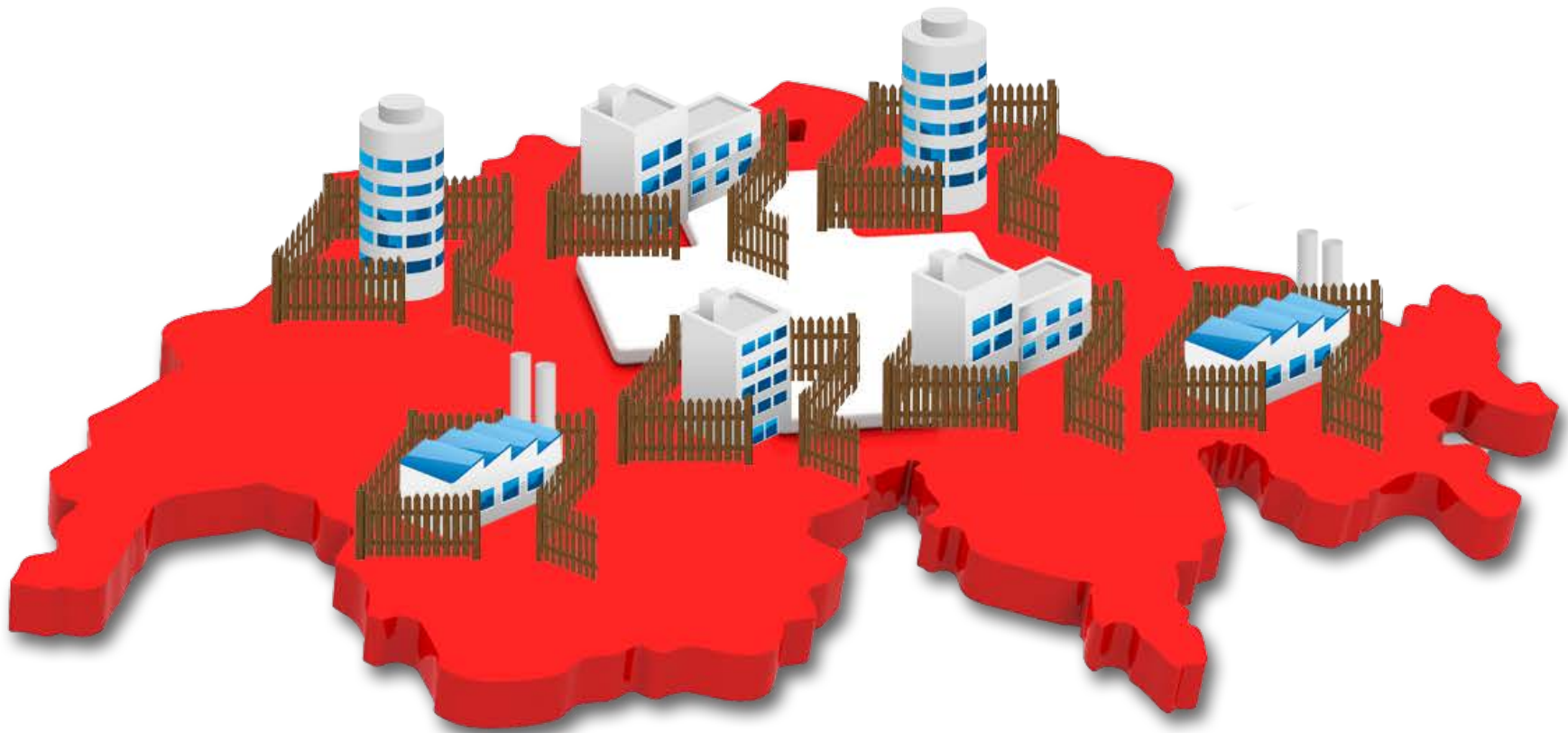
■ Verwaltungskosten der Unia Arbeitslosenkasse in Mio. CHF

→ Gewerkschaften verdienen an jedem Arbeitslosen Geld!

Die Schweiz bis 2002 vor der Personenfreizügigkeit



Die Schweiz heute mit Personenfreizügigkeit und Flankierenden Massnahmen FlaM



Und das Geld fließt – zu Gewerkschaften und Verbänden ...



Fazit: Folgen der Personenfreizügigkeit

- **Mehr Ausländer, mehr arbeitslose Ausländer**
- **Zerstörung des liberalen Arbeitsmarktes Schweiz**
- **Zentralisierung / Verstaatlichung des Arbeitsrechts**
- **Entmündigung Arbeitgeber und -nehmer**
- **Linke Forderungen werden allgemeinverbindlich erklärt (gegen Willen des Stimmbürgers)**
- **Verbände und Gewerkschaften kassieren**
- **Arbeitnehmer zahlen (Abgaben, höhere Preise)**

Was ist zu tun?

- PFZ neu verhandeln / FlaM abschaffen
→ Begrenzungsinitiative
- Keine Verschärfung (Quoren) AVE GAV
- Keine Ausweitung AVE GAV (über Branchen)
- Stellung anderer Arbeitnehmervertreter stärken
(nicht nur Gewerkschaften)
- Geltung Kartellrecht auch für Arbeitsmarkt



Die Partei des Mittelstandes